

24.01.2018

Kleine Anfrage 736

des Abgeordneten Guido van den Berg SPD

Wird das Projekt Klimahülle Inka nach 10 Monaten Stillstand überhaupt noch von der Landesregierung verfolgt?

Mit der Antwort zur Kleinen Anfrage 88 (Drucksache 17/324) zur Klimahülle Inka der FAKT AG für den interkommunalen Wissenschafts- und Gewerbe-Park vom 7. August 2017 ist die Landesregierung einer detaillierten Beantwortung der Fragen aus dem Weg gegangen und hat lediglich mitgeteilt, dass „Art und Umfang einer möglichen Förderung der Klimahülle derzeit mit allen Beteiligten geprüft wird“. Im Oktober konnte die Landesregierung gegenüber der kommunalen Ebene jedoch mitteilen, dass man das Vorhaben als „innovatives und zukunftsweisendes Projekt eingestuft“ habe. Die Landesregierung regt sogar an, dass die kommunale Seite einen Antrag für ein Zielabweichungsverfahren vor März 2018 für den Regionalplan stellen solle, da man landesseitig eine „Förderung dieses Projektes aus Mitteln des NRW-EU-Programms des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen einer kriteriengestützten Einzelfallentscheidung“ plane. Ferner stellt die Landesregierung fest, dass eine „100%-Förderung aus EU- und Landesmitteln, wie gewünscht, ausgeschlossen“ sei und ein Eigenanteil von bis zu 50% zu erbringen sei. Zudem verweist die Landesregierung auf Beihilfefragen.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Liegt der Bewilligungsbehörde ein prüffähiger Förderantrag bzw. der Planungsbehörde ein Antrag auf Zielabweichung für das Projekt vor?
2. Wer hat eine 100%ige Projektförderung gewünscht?
3. Welche Gespräche hat die Landesregierung bzw. die Bezirksregierung seit Mai 2017 mit welchen Zwischenergebnissen zu diesem Projekt geführt?
4. Wie wird die nachfrageseitige Belegung der Klimahülle Inka durch den Fördermittelgeber dauerhaft ausreichend gesichert?

Datum des Originals: 24.01.2018/Ausgegeben: 25.01.2018

5. Welche beihilferechtlichen Fragestellungen hat die Landesregierung mit welchen Ergebnissen im Rahmen dieses Projektes abgewogen?

Guido van den Berg